

UNIVERSITÄT LUZERN

Jahresbericht 2022

Professur Kirchenrecht und Staatskirchenrecht,
Theologische Fakultät der Universität Luzern
Zentrum für Religionsverfassungsrecht

Universität Luzern, Frohburgstrasse 3
Postfach 4466, 6002 Luzern
Telefon: +41 41 229 52 66 / kirchenrecht@unilu.ch
E-Mail: adrian.loretan@unilu.ch



EDITORIAL

Sehr geehrte Frau RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger,
Sehr geehrter Herr Generalsekretär Urs Brosi,
sehr geehrte Damen und Herren,

Im Jahr 2022 wurde dank der fortschreitenden Covid-Impfung Vieles besser. Für die Lehr- und Lernmöglichkeiten an der Universität weckte das «Freude und Hoffnung» auf eine Rückkehr zur Normalität, wie wir sie vor der Pandemie für selbstverständlich gehalten haben.

Für unseren Lehrstuhl bedeutete das, wieder Präsenzveranstaltungen an der Universität abhalten und den wichtigen persönlichen Kontakt im gemeinsamen Lernen und den wissenschaftlichen Diskussionen aufnehmen zu können.

Im Frühjahrssemester 2022 benötigten wir mehr Platz für das klassische Engelberger Seminar, da die Corona-Ansteckung immer noch prägend war. So mussten wir kurzfristig das Engelberger Seminar nach Sarnen ins ehemalige Professorenhaus verlegen, das inzwischen von einem ehemaligen Doktoranden des Lehrstuhls zu einem Bildungshaus ausgebaut wurde: Br. Dr. theol. Paul Schneider OSB. Ein weiteres Erleben der Normalität war das Forschungskolloquium im August, das wir in einem großen Raum als Präsenzveranstaltung abhalten konnten.

Im Herbstsemester war es dann endlich so weit, dass wieder ein Semester mit den vorher bekannten Präsenzveranstaltungen und etwas weniger weiter Distanz möglich war. Trotzdem sind die in den letzten anderthalb Jahren gesammelten Erfahrungen mit reiner Online-Lehre sehr hilfreich, um einerseits den Fernstudiengang weiter zu optimieren und andererseits vorbereitet zu sein, sollte eine solche Extremsituation erneut eintreten.

Im 2022 konnte Prof. Loretan im Rahmen seines SNF-Forschungsprojektes <https://www.unilu.ch/en/faculties/faculty-of-theology/professorships/ecclesiastical-law-church-state-relations/forschung/church-autonomy-and-the-catholic-church-sex-abuse-cases/#c114032> drei öffentliche Veranstaltungen durchführen, um die Bedeutung der Fragestellung einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der nun vorliegende Jahresbericht 2022 legt Rechenschaft über die Tätigkeiten und Planungen im Forschungs- und Lehrbereich, sowie im Bereich Dienstleistungen der Professur ab.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichem Dank

Prof. Dr. Adrian Loretan
Luzern, 23. Januar 2023

INHALT

Editorial	2
Inhalt	3
Mitarbeitende	4
Publikationen	8
Vorträge	10
Tätigkeiten und Veranstaltungen im Rahmen der Leistungsvereinbarung	13
Laufende Forschungsprojekte	14
SLHS «Swiss Learning Health System»	14
«Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases» (SNF- Projekt).....	15
Weitere Forschungstätigkeiten	15
Nachwuchsförderung	16
Zentrum für Religionsverfassungsrecht (ZRV)	17
Erfreuliches	18
Ausblick 2023/2024	20
Finanzen	21

MITARBEITENDE



Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan

Adrian Loretan (100%-Pensum) betreut neben der Lehrtätigkeit die Forschungskolloquien im Bereich Recht und Religion, aus denen inzwischen mehrere Professorinnen und Professoren hervorgegangen sind. (Für ausführlichere Informationen siehe unter: <https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/professuren/kirchenrecht-staatskirchenrecht/mitarbeitende/#c58737&c58737>).

Aufgrund der eingeworbenen Forschungsgelder erhielt Prof. Loretan vom Rektor der Universität eine 2-stündige Lehrentlastung. Zudem wurde ihm von der Fakultätsversammlung als erstem Professor der Fakultät eine Verlängerung der Lehrtätigkeit bis Ende Januar 2026 gewährt, da nur so das SNF-Projekt «Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases» bis zum Schluss betreut werden kann, was eine Voraussetzung der Vergabe durch den SNF war.



Dr. theol., lic. iur. can. Martina Tollkühn

Frau Tollkühn ist seit März 2021 zu 50% als wissenschaftliche Oberassistentin an der Professur angestellt. Im Juni 2022 schloss sie das Spezialstudiums Kirchenrecht (kanonisches Lizentiat) an der KU Löwen (Belgien) mit dem Titel *luris Canonici Licentiata* (Lic. iur. can.) ab. Die im Rahmen des Studiums verfasste Lizentiatsarbeit wird Anfang 2023 in der Reihe «Mainzer Beiträge zum Kirchen- und Religionsrecht» Nr. 11 erscheinen.

Die Hauptaufgaben von Frau Dr. Tollkühn an der Professur sind das Redigieren von Artikeln sowie das gemeinsame Verfassen mit Adrian Loretan, die Betreuung der Website, die Organisation der Forschungskolloquien und die Mitarbeit bei Lehrveranstaltungen und Prüfungskorrekturen. Sie organisierte den Vortragsabend zum Thema Machtmissbrauch (14. März 2022) und das

Podium «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt» (8. Februar 2022) der Professur mit. Im Rahmen eines Lehrauftrags hielt Frau Tollkühn zusätzlich zur Oberassistentin im HS 2022 die Hauptvorlesung «Kirchliches Verfassungsrecht», die von den Studierenden ausgezeichnet evaluiert wurde.

Mike Bacher, MLaw



Herr Bacher ist zu 50% als Doktorand des «Swiss Learning Health System», zweite Forschungsperiode, angestellt und gehört seit dem 1. Mai 2021 zur Professur. Schwerpunkt seiner Dissertation über die Korporationen von Obwalden und Nidwalden ist die Untersuchung des Wesens dieser ländlichen Körperschaften, die im Übergang zum Spätmittelalter im Alpenraum entstanden.

Das Thema im Spannungsfeld von Recht, Geschichte und Kirche legt besondere Schwerpunkte auf die Wirkung des römisch-kanonischen Rechts im 13./14. Jh. nördlich der Alpen und im Umgang des Schweizerischen Bundesstaates und der Kantone ab 1848 mit altrechtlichen Institutionen. Die Relevanz der Arbeit besteht nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass die Korporationen regelmässig als indirekte Vorläufer der modernen Kirchgemeinden und des modernen Gesundheits- und Sozialversicherungswesens angesprochen werden. Die Arbeit wird von Prof. Loretan mitbetreut.

Severin Schnurrenberger, MTh



Herr Schnurrenberger ist zu 50% als Doktorand des «Swiss Learning Health System», zweite Forschungsperiode, angestellt und gehört seit dem 1. Juli 2021 zur Professur. Sein Dissertationsthema lautet «Las Casas – Max Weber. Ein rechtsphilosophischer Vergleich». Die Dissertation wird durch Prof. Loretan betreut.

Unter anderem wirkte Herr Schnurrenberger an der Organisation des Vortragsabends zum Thema Machtmissbrauch (14. März 2022) und am Podium «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt» (8. Februar 2022) der Professur mit; ferner war er Mitglied des Organisationsteams der Tagung «Zukunft der Klöster» (16. September 2022),

durchgeführt von der Professur für Kirchengeschichte und der Inländischen Mission. Er war der persönliche Ansprechpartner für die Ehrendoktorin, Prof. Dr., Dr. h.c., Mary McAleese, während ihres Aufenthalts in Luzern anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde beim Dies Academicus 2022. Herr Schnurrenberger betreute für die Hochschule Luzern: Musik das Bachelorabschlussprojekt «Klangwelten» zweier Studierender und übernahm die Moderation der beiden Abschlusskonzerte.



Dr. iur. et Dr. phil. Zalman Rothschild

Herr Dr. Rothschild ist als Nonresident fellow des SNF-Forschungsprojekts «Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases» am Lehrstuhl tätig. Er stand u.a. mit Professoren aus Yale, der Harvard Law School, der Universität von Pennsylvania und der Virginia Law School im wissenschaftlichen Austausch über sein Forschungsprojekt

Zalman Rothschild wurde 2022 für seine Forschungsarbeit und seine Lehrtätigkeit an der New York's School of Law durch die Amerikanische Anwaltskammer (American Bar Association) als einer der 40 besten Junganwälte ausgezeichnet: [Zalman Rothschild \(americanbar.org\)](https://www.americanbar.org/). Zudem erhielt er den [Harold Berman Award for Excellence in Scholarship](#) der Law and Religion Section of the Association of American Law Schools. Eines der wichtigsten Law-Journals fragte Zalman Rothschild an für einen Artikel im Yale Law-Journal.



Dr. theol. Sabine Baggenstos

Frau Dr. Baggenstos war im Frühjahrssemester 2022 für die Professur als Lehrbeauftragte tätig und hielt die Hauptvorlesung mit dem Titel «Wir heiraten. Das kanonische Eherecht aus historischer, systematischer und praktischer Perspektive». Die Veranstaltung wurde von den Studierenden sehr geschätzt.

Dr. iur. Tatjana Bordiuh

Frau Dr. Bordiuh konnte als ukrainische Forscherin an die Universität Luzern geholt werden und zielt als «Researcher at Risk» einen «Dr. phil. In theologischen Studien» an.

Sie studierte von 2012-2018 Jus an der Taras Shevchenko National University of Kyiv sowie der Kyiv National Linguistic University und schloss ein 2020 ein Masterstudium in Theologie am Ukrainian Evangelical Theological Seminary mit dem Master of Theology (MTL) ab. Von 2018-2021 verfasste Frau Bordiuh eine Dissertation zum Thema «Participation Of Minors In The Civilistic Process». Am 9. Februar 2022 absolvierte Frau Bordiuh erfolgreich die Verteidigung der Arbeit. Seit 12. Mai 2021 war sie zudem am Supreme Court der Ukraine mit Referentenarbeiten und Vorbereitenden Arbeiten und der Übersetzung von ausländischen Urteilen beschäftigt.

Ihre im Jahr 2022 begonnene, von Prof. Loretan betreute Dissertation trägt den Arbeitstitel «Philosophical and Theological Prerequisites of the free Constitutional State». Die Professur leistet durch die Aufnahme und Betreuung von Frau Dr. Bordiuh einen aktiven Beitrag zur Unterstützung für den internationalen wissenschaftlichen Austausch in religionsrechtlichen Themen.

Freie Mitarbeiter und research fellows

- △ Prof. Dr. Felix Hafner, freier Mitarbeiter
- △ Prof. Dr. Denise Buser, freie Mitarbeiterin
- △ Dr. iur., Dr. phil. et lic. theol. Quirin Weber, freier Mitarbeiter
- △ PD Dr. iur. Anne Kühler, Research Fellow am Zentrum für Religionsverfassungsrecht (ZRV)

PUBLIKATIONEN

Prof. Dr. Adrian Loretan

- △ Franz-Xaver, Patron der Jesuitenkirche, in: Alles in Christus neu sehen. Vorträge in der Jesuitenkirche zum Ignatianischen Jahr 2021/2022 (2022), 15-26.
- △ (zus. mit Martina Tollkühn), Das Recht wacht über die Freiheit. Freiheit und Kirche aus rechtsphilosophischer Sicht, in: tauzeit. Inspiration für franziskanisch Interessierte, 24 (Ausgabe 92//März 2022), 6-7.
- △ Dignity of the Human Person, in: Nomos – Ethos – Oikonomia. In memory of Professor Remigiusz Sobański; Philosophy and Canon Law 7/2 (2022), (im Druck).
- △ (zus. mit Martina Tollkühn), Planung der Seelsorge in der Schweiz, in: Loiero, Salvatore; Amherdt, Francois-Xavier; Delgado, Mariano (Hg.), Synode 72 – im Heute gelesen, Basel 2023, 171-195 (Praktische Theologie im Dialog, Band 60).
- △ Interview mit Raphael Rauch (kath.ch), 2021, unter: <https://www.kath.ch/newsd/bonnemain-koennte-eine-frau-zur-leiterin-des-ordinariates-ernennen/> (erst nach Abschluss des letzten Jahresbericht 2021 erschienen).

Dr. theol. Martina Tollkühn

- △ (zus. mit Adrian Loretan), Das Recht wacht über die Freiheit. Freiheit und Kirche aus rechtsphilosophischer Sicht, in: tauzeit. Inspiration für franziskanisch Interessierte, 24 (Ausgabe 92//März 2022), 6-7.
- △ Der c. 220 CIC und das Datenschutzrecht als eigene Regelungsmaterie der Kirche, in: Katholisches Datenschutzzentrum (Hg.), Kirchlicher Datenschutz – gewachsener Baustein kirchlicher Selbstverwaltung, Online-Veröffentlichung 2022, 19-33 (Schriften zum kirchlichen Datenschutz, Band 2).
- △ Rechte und Pflichten an der Personalakte. Eine Durchsicht der neuen Personalaktenordnung (PAO), in: Kirche und Recht KuR (2022), 191-202.
- △ (zus. mit Adrian Loretan), Planung der Seelsorge in der Schweiz, in: Loiero, Salvatore; Amherdt, Francois-Xavier; Delgado, Mariano (Hg.), Sy-

node 72 – im Heute gelesen, Basel 2023, 171-195 (Praktische Theologie im Dialog, Band 60).

Dr. iur. Zalman Rothschild

- △ Free Exercise Partisanship, in: 107 Cornell Law Review. 1067 (August 2022): <https://cornelllawreview.org/2022/08/14/free-exercise-partisanship/>. Auf den Aufsatz wurde schon an verschiedenen Stellen hingewiesen:
 - Featured in: Adam Liptak, An Extraordinary Winning Streak for Religion, N.Y. Times (April 5, 2021); Linda Greenhouse, Justice Amy Coney Barrett's Choice, N.Y. Times (Dec. 3, 2020); and Eric Posner, Legal Assaults on Coronavirus Shutdowns Threaten to Undermine the Liberal State, Wash. Post (Oct. 15, 2020).
 - Zitiert in: Michael W. McConnell et al., Religion and the Constitution 179 (5th ed., 2022).
 - Rezensiert in: JOTWELL by Professor Mae Kuykendall.
- △ Sovereignty, Reason, and Will: Carl Schmitt and Hasidic Legal Thought, in: 37 J. L. & Religion 2 (2022) (peer reviewed): <https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/76A8198573DCA319E1EB7D90E27CB02F/S0748081422000145a.pdf/sovereignty-reason-and-will-carl-schmitt-and-hasidic-legal-thought.pdf>.
- △ Individualized Exemptions, Vaccine Mandates, and the New Free Exercise Clause, in: 131 Yale Law Journal F. 1106 (April 2022) (solicited),: https://www.yalelawjournal.org/pdf/F9.RothschildFinalDraftWEB_rmo9um7h.pdf
 - Zitiert in: Jeannie Suk Gersen, The Supreme Court's Conservatives Have Asserted Their Power, New Yorker (July 3, 2022).
- △ Religious Minority Status Upended: The Tale of a Hasidic Town (in: Los Angeles Review of Books; 17. Februar 2022): Religious Minority Status Upended: The Tale of a Hasidic Town - Los Angeles Review of Books (lareviewofbooks.org).

- △ Buchbesprechung von: Nomi Stolzenberg & David Myers, *American Shtetl: The Making of Kiryas Joel, A Hasidic Village in Upstate New York* (Princeton, 2021), in: L.A. Rev. Books, Frühling 2022.

VORTRÄGE

Durch den «Corona-Lockdown» wurden noch ein paar wenige geplante Vorträge im Ausland gestrichen bzw. verschoben. Durch kreativen Einsatz hybrider und rein digitaler Modi konnten aber dennoch viele Vorträge im In- und Ausland stattfinden

Prof. Dr. Adrian Loretan

Im Rahmen des SNF-Forschungsprojekts zu «**Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases**» organisierte die Professur mehrere öffentliche Veranstaltungen:

- △ Am 8. Februar 2022 fand eine von Prof. Dr. Adrian Loretan geleitete **Podiumsdiskussion zum Thema «Machtmissbrauch in der Kirche – Wo bleibt Gott?»** statt. Teilnehmende waren Frau Prof. Dr. Julia Enxing (Professorin für Systematische Theologie, Technische Universität Dresden), Frau Prof. Dr. Birgit Hoyer (Bereichsleitung Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat Berlin), Frau Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel (Professorin für Pädagogische Psychologie und Religionspädagogik, Pädagogische Hochschule Vorarlberg in Feldkirch), Herr Prof. Dr. Johann Pock (Professor für Pastoraltheologie und Dekan der Theologischen Fakultät, Universität Wien) sowie Herr Prof. Dr. Daniel Bogner (Professor für Moralthologie, Universität Freiburg Schweiz).
- △ Die Diskussionsteilnehmer waren der Meinung, dass eine klare Analyse von Abhängigkeiten und Konzepten professioneller Nähe und gegenseitiger Korrektur, genauso wie eine Reflexion über Leitung und über ein sakralisiertes Amtsverständnis nötig seien. Kirchliche Leitungsämter für Laien (Frauen und Männer) könnten nur gegen Klerikalismus helfen, wenn sie wirkliche Leitung und nicht nur Vertretung beinhalteten. Die aktuelle Situation sei auch die Chance eines «kreativen Chaos» für die Kirche als jahrtausendealte «Entwicklungsgemeinschaft». Die Gottesfrage könne

vor diesem Hintergrund in der klaren Benennung von Gewalt und Einschränkung der Menschenwürde thematisiert werden. Gott stehe auf der Seite der Betroffenen.

- △ Am 14. März veranstaltete die Professur einen **Vortragsabend zum Thema «Machtmissbrauch»**. Frau Dr. Doris Reisinger (Goethe-Universität Frankfurt a.M.) sprach über «die Missbrauchskrise und das Ende der katholischen Kirche, wie wir sie kannten». Sie zeigte die grösser werdende Kluft zwischen Kirchenbild und Zivilgesellschaft auf und forderte eine grössere Gewaltenteilung und die Einhaltung von Menschenrechten ein. Besonders bei der Durchsetzung von Recht sei Handlungsbedarf geboten und auch staatliche Gerichte dürften kirchlichen Straftätern keine Sonderbehandlung einräumen. Der Fundamentaltheologe Prof. Dr. Wolfgang Treitler (Universität Wien) zeigte in seinem Vortrag «Umkehr oder Untergang. Alternativen zur kirchlichen Infantilisierung und Gotteskrise» als problematische Faktoren die Einforderung eines «kindlichen Gehorsams» seitens des Lehramts sowie das Verständnis eines «sündigen» Körpers auf. Die Brechung von Geist und Gewissen seien Anzeichen einer «toten Theologie». Als theologische Alternative bot er den jüdischen Ansatz vom «leeren Heiligtum» an, die Unverzweckbarkeit und Unerreichbarkeit Gottes. Die Kirche enthalte sich in Bezug auf eine letzte Legitimation. Die Moderation: übernahm Prof. Dr. Adrian Loretan. Die Vorträge fanden in den Räumen der Universität Luzern statt, gleichzeitig war auch die Mitverfolgung via Livestream möglich. Die Vorträge stiessen auf grosses Interesse. Deshalb werden die Vorträge zusammen mit weiteren kirchenrechtlichen Beiträgen der Professur zur Missbrauchsthematik aus dem Jahr 2022 in einem Sammelband herausgegeben. Dieser ist für Anfang 2023 geplant.
- △ Auf der durch Prof. Dr. Georg Essen (Humboldt-Universität zu Berlin), Dr. Isabelle Ley (Universität Heidelberg) und Prof. Dr. Tine Stein (Georg-August-Universität Göttingen) veranstalteten **Tagung «Semper reformanda. Religionspolitische Reformperspektiven für die Kirchen»**, die am 24./25. Juni 2022 in Berlin stattfand, wirkte Prof. Loretan am Panel zum Thema «innere Angelegenheiten und religiös-weltanschauliche Neutralität – Neubestimmung in der religionsverfassungsrechtlichen Ordnung» mit dem Vortrag: «Systemische Ursachen der sexualisierten Gewalt in der Kirche» mit.

- △ Auf Einladung von Prof. Dr. Helmut Zander geht Prof. Loretan am 20.-22. Oktober 2022 an die Universität Fribourg an die Conference: Relativity and Universality of Human Rights und spricht über „Human Rights in the Catholic Church between Universalist Claim and Particular Genesis“.

Dr. iur. Zalman Rothschild

- △ Am 24. Februar 2022 war er **Gastredner über «religious corporations and constitutional law»** in einem Seminar über Politik, Recht und Religion an der Columbia University.
- △ Am 08. März 2022 sprach er als **Gastredner der NYU Abu Dhabi** für den Kurs von Professor John Sexton zu «Relationship of Government and Religion» über «Contemporary Establishment Clause Jurisprudence».
- △ Seine Arbeit am laufenden SNF-Forschungsprojekt stellte er mit dem Vortrag «Clergy Sex Abuse and Church Autonomy» auf der **Konferenz über Recht und sexuellen Missbrauch** vor, der am 05. März 2022 von der University of California, Riverside California veranstaltet wurde.

Darüber hinaus lieferte Dr. Rothschild noch diverse Beiträge zu wissenschaftlichen Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Treffen. Diese werden im Folgenden tabellarisch wiedergegeben:

- △ «Positive Pluralism and its Limits» (Faculty Workshop der Michigan State University College of Law am 23. März 2022 in Michigan, USA).
- △ «The Right to Science versus a Communal Right to Religion» (Cambridge-Harvard Right to Science Study Group, University of Cambridge, am 26. September 2022 in Cambridge, Vereinigtes Königreich).
- △ «Communal Rights, Liberal Theory, and the Right of Exit: Lessons from Hasidic Divorces in New York» (Referat beim International Junior Scholar Workshop on the Role of Law in Diverse Societies am 15. Juni 2022 an der Hebrew University in Jerusalem, Israel).
- △ «American Shtetl: The Making of Kiryas Joel, a Hasidic Village in Upstate New York» (Beitrag zum Roundtable der Association for the Study of Law, Culture, and the Humanities, Emory University School of Law in Atlanta, Georgia, USA am 17. Juni 2022).

- △ «Positive Pluralism and its Limits» (Konferenz des Max-Planck-Instituts für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie am 30. Juni 2022 in Frankfurt a.M., Deutschland).
- △ «Positive Pluralism and its Limits» (Workshop der Association of American Law Schools am 12. August 2022 in Washington D.C., USA).
- △ «Carl Schmitt and Jewish Legal Theory» (Konferenz zu «Law, Theology, and Culture» an der Lund Universität, Schweden, am 11. Oktober 2022).
- △ «The Fading Establishment Clause» (Konferenz, veranstaltet durch das Journal of Legislation and Public Policy, NYU School of Law am 14. November 2022 in New York).

TÄTIGKEITEN UND VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung verpflichtet sich die Professur, jährlich ein interdisziplinäres Seminar und eine – in der Regel alle zwei Jahre stattfindende – öffentliche Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe im staatskirchenrechtlichen Bereich zu organisieren. In diesem Jahr hat die Professur gleich mehrere öffentliche Veranstaltungen zum Thema «Machtmissbrauch» im Bereich Kirchenrecht/Staatskirchenrecht durchgeführt, wie die beiden angefügten Flyer belegen.

Frühjahrssemester

- △ Öffentliche Veranstaltung zum Thema Machtmissbrauch mit Vorträgen von Frau Dr. Doris Reisinger und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Treitler. Die Vorträge stiessen auf reges Interesse und werden deshalb zusätzlich in gedruckter Form als Band 33 der Reihe «ReligionsRecht im Dialog» veröffentlicht.
- △ Hauptvorlesung «Wir heiraten.» Das kanonische Eherecht aus historischer, systematischer und praktischer Perspektive (Dozentin: Dr. Sabine Baggenstos).
- △ Das bei Studierenden sehr begehrte «Engelberger Seminar» fand von 28.-30. April 2022 zum 20. Mal statt. Das interdisziplinäre Seminar stand unter dem Titel «Anstaltsseelsorge oder Spiritual Care in Public Institutions». Aufgrund der Emeritierung von Prof. Felix Hafner (Basel)

kommt das Konzept des «Engelberger Seminars» nun zu einem Abschluss. Die Veranstalter können auf eine erfolgreiche und interdisziplinär bereichernde Reihe von über 20 Seminaren zurückblicken, deren Grundkonzept vom damaligen Assistenten Urs Brosi entwickelt wurde.

- △ Aktuell betreut Prof. Loretan diverse Masterarbeiten, Dissertationen sowie Habilitationen, die weiter unter dem Punkt «Nachwuchsförderung» einzeln aufgeführt sind. Die intensive fachliche Betreuung und das gemeinsame Ringen um die Forschungsfrage der Arbeiten stellen zeitintensive, aber lohnenswerte und auch für Prof. Loretan sehr bereichernde Aufgaben dar.

Herbstsemester

- △ Einleitungsvorlesung: «Einführung in das Kirchenrecht und Staatskirchenrecht. Rechtsdenken in Kirche und Staat» (Prof. Dr. Adrian Loretan).
- △ Interdisziplinäres Seminar von Prof. Loretan mit Prof. Dr. Peter Kirchschläger: «Ohne Menschenrechte nach innen als Menschenrechtsanwältin nach aussen gelähmt? Die Menschenrechte in der katholischen Kirche».
- △ Forschungskolloquium im Kirchen- und Staatskirchenrecht mit englischen und deutschen Beiträgen am 25. März sowie am 29. August.
- △ Hauptseminar als Blockseminar von Prof. Adrian Loretan mit Prof. Dr. phil. et Dr. theol. habil. Paul Oberholzer SJ (Pontificia Università Gregoriana): «Mittelalterliches Mönchtum und die Entwicklung der Demokratie» im Professorenhaus Sarnen.
- △ Hauptvorlesung «Kirchliches Verfassungsrecht» (Dozentin: Dr. theol. Martina Tollkühn).

LAUFENDE FORSCHUNGSPROJEKTE

SLHS «Swiss Learning Health System»

Fortsetzung des Projekts SLHS 2021-2024:

Prof. Loretan gehört dem «Strategic Council» des Swiss Learning Health System an, einer Kooperation von mehr als zehn Schweizer Universitäten und Fachhochschulen. Bei *swissuniversities*, der Dachorganisation der Schweizer

Hochschulen, wurde eine Fortführung des Projekts (2021-2024) im Wert von 4.8 Mio. CHF.- bewilligt.

Die beiden Doktoranden der Professur nahmen an der PhD-Retreat sowie an den monatlichen Kolloquien teil. Sie besuchten Kurse zu «Evidence-Informed Policy and Stakeholder Dialogue», von Dr. Nicola Diviani and Dr. Sarah Mantwill sowie «Writing for policy-makers: Developing policy briefs to support decision-making» (Dozent: Prof. Fadi El-Jardali).

«Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases» (SNF-Projekt)

Die beiden Veranstaltungen wurden schon unter den Vorträgen von Prof. Loretan dargestellt. Die zwei angehängten Flyer geben zusätzlich Auskunft über die öffentliche Information über dieses Forschungsprojekt.

- △ Über das Forschungsprojekt wurde auch schon auf nationaler Ebene berichtet: <https://www.srf.ch/audio/kultur-kompakt/debatte-ueber-die-krise-in-der-katholischen-kirche?id=12140153> (letzter Aufruf: 08.08.2022).
- △ Die Anfrage des renommierten Yale Law Journals hat die religionsrechtliche Forschung von Herrn Dr. Zalman Rothschild ausgezeichnet. Sein ausführlicher Artikel zu Religionsfreiheit und Covid-19 zeigt die modernsten rechtlichen Entwicklungen zum Thema auf und zeigt, dass das Forschungsprojekt der Professur zur Religionsfreiheit in den USA in einer der renommiertesten juristischen Forschungszeitschriften angekommen ist: https://www.yalelawjournal.org/pdf/F9.RothschildFinalDraftWEB_rmo9um7h.pdf.

Weitere Forschungstätigkeiten

- △ **Zusammenarbeit mit dem bald tausendjährigen Kloster Muri-Gries in Sarnen:** Vorträge, Werbung für Veranstaltungen etc. Möglich und wesentlich befördert wurde die beginnende Kooperation durch das Engagement von Fr. Dr. theol. Paul Schneider OSB, ehemaliger Doktorand an der Professur und aktueller Ökonom des Klosters.

- △ Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde vom 14.-17. September 2022 das interdisziplinäre Seminar «Mittelalterliches Mönchtum und die Entwicklung der Demokratie» abgehalten. Das Seminar wurde von Prof. Loretan und Prof. Dr. Paul Oberholzer SJ (Università Gregoriana, Rom) geleitet. Die Studierenden setzten sich im Lauf der Veranstaltung mit der Benediktsregel, der Entwicklung der Demokratie und der Rolle des abendländischen Mönchtums für die Weiterentwicklung demokratischer Elemente innerhalb der Kirche auseinander.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Aktuell qualifizieren sich am Lehrstuhl:

1. Annette Meyer-Lopez, Dr. iur. (Masterarbeit)
2. Thomas Wehrli (Masterarbeit)
3. Marius Tongendorff Dr.iur. (Masterarbeit)
4. Mike Bacher, MLaw (Dissertation), Thema: siehe oben
5. Severin Schnurrenberger, MTh (Dissertation), Thema: siehe oben
6. Barbara Melzl, MTh (Dissertation)
7. Madeleine Kronig, MTh (Dissertation)
8. Dr. Tatjana Bordiuh (Dr. phil. in theologischen Studien), Thema: siehe oben
9. Andreas Kunz, MTh (Dissertation): N.N.
10. Martin Igboko (Dissertation): «The declaration of the II Vatican Council on Religious Freedom in the Context of Nigeria». Zur Forschungsfrage: The central question this work seeks to probe is to what extent religious freedom is guaranteed in Nigeria? What contributions would the Vatican II's declaration on religious Freedom based principally in the inherent human dignity make towards promoting religious freedom in Nigeria?
11. Judith Stofer, lic. theol. (Dissertation)
12. Sr. Dr. iur can. Scholastika OSB (Habilitation): «Geistlicher Missbrauch im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten»

Das Forschungsvorhaben hat das Ziel, das Phänomen des geistlichen Missbrauchs aus einer kirchenrechtlichen Perspektive zu untersuchen. Dabei wird zunächst eine Begriffsklärung notwendig sein und der Versuch unternommen werden, dies kirchenrechtlich zu (er)fassen. Es soll dann untersucht werden – ausgehend von der allgemeinen Menschenwürde und der besonderen Taufwürde der Christen – inwiefern die Implementierung der allgemeinen Menschenrechte in die kirchliche Rechtskultur und Rechtssetzung ein wirksames Instrument sein kann, geistlichem Missbrauch entgegenzuwirken. Ein Schwerpunkt wird dabei auf dem Ordensrecht liegen. Exemplarisch soll – soweit es der Untersuchung dienlich ist – das Recht benediktinischer Gemeinschaften herangezogen werden.

13. **Dr. theol. Lic. iur. can Martina Tollkühn** (Habilitation): «Die Instruktion verändert das Recht nicht – oder doch? Entwicklungslinien der Anwendung des Rechtsmittels der Instruktion anhand der Publikationspraxis ausgewählter römischer Dikasterien» (Arbeitstitel).

ZENTRUM FÜR RELIGIONSVERFASSUNGSRECHT (ZRV)



Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht wurde am 19. März 2012 eröffnet und feiert nun sein 10-jähriges Bestehen. Über die Eröffnung wurde damals auch bei SRF Kultur berichtet. Eine Zusammenstellung des Medienechos findet sich auf der Seite des Zentrums: <https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/institute/zentrum-fuer-religionsverfassungsrecht-zrv/profil-und-reglemente/>.

Das Jubiläum wurde mit gleich drei Veranstaltungen gefeiert:

- △ Tagung am 7. April 2022 zum Thema «Strafbarkeit der Knabenbeschneidung? Rechtliche Würdigung der medizinisch nicht indizierten Zirkumzision an urteilsunfähigen Jungen vor dem Hintergrund medizinischer und theologischer Perspektiven». Das ZRV war Mitveranstalter der Tagung. Dokumentation und Flyer sind verfügbar unter:

<https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/institute/zentrum-fuer-religionsverfassungsrecht-zrv/veranstaltungen/archiv/strafbarkeit-der-knabenbeschneidung-6331/> (letzter Aufruf: 08.08.2022).

- △ Podiumsdiskussion «Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche – Wo bleibt Gott?» zur sexuellen Gewalt von Amtsträgern: <https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/institute/zentrum-fuer-religionsverfassungsrecht-zrv/veranstaltungen/archiv/machtmissbrauch-und-sexuelle-gewalt-in-der-kirche-wo-bleibt-gott-online-6289/> (letzter Aufruf: 08.08.2022).
- △ Vortragsabend zum Machtmissbrauch am 14. März 2022 an der Universität Luzern sowie online mit über 200 Personen: <https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/institute/zentrum-fuer-religionsverfassungsrecht-zrv/veranstaltungen/archiv/vortraege-zum-thema-machtmissbrauch-6290/> (letzter Aufruf: 08.08.2022).

ERFREULICHES

Die Ehrungen der Theologischen Fakultät am Dies academicus gingen dieses Jahr ausnahmslos an Vertreterinnen und Vertreter des Kirchenrechts und des Staatskirchenrechts:

- △ Mit dem **Alumni-Preis 2022** zeichnete die Universität Luzern am Dies academicus **Herrn Dr. theol. Patrick Huser** aus. Dr. Huser wurde mit der von Prof. Loretan betreuten Dissertation zu «Vernunft und Herrschaft: Die kanonischen Rechtsquellen als Grundlage natur- und völkerrechtlicher Argumentation im Prinzip des Traktates «Principia quaedam» des Bartolomé de Las Casas» (ReligionsRecht im Dialog 11; Wien 2011) promoviert. Heute ist Herr Dr. Huser als ICRC Protection Coordinator in Syria tätig.
- △ Das **Ehrendoktorat der Theologischen Fakultät** ging an die Kirchenrechtlerin **Prof. Dr. iur., Dr. iur. can. Mary McAleese**, ehemalige irische Staatspräsidentin und promoviert mit einem herausragenden Doktorat an der Gregoriana über die Kinderrechtskonvention und das Kirchenrecht. Falls die sexuelle Gewalt in der katholischen Kirche je strukturell aufgearbeitet werden kann, liegt in dieser Dissertation über die Kinderrechtskon-

vention, die der Heilige Stuhl ratifiziert hat, ein wesentlicher Teil der Lösung.

Die Dissertation von **Sr. Dr. theol. Franziska Mitterer** mit dem Titel «Ordens-Gehorsam im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten. Ein kirchenrechtlicher Beitrag» wurde als Nr. 29 der Reihe «Religionsrecht im Dialog» veröffentlicht. Beim Dies academicus 2022 wurde die Arbeit von Seiten der Fakultät mit dem Preis für die **beste Dissertation des Jahres 2022** ausgezeichnet. Am 12.11.2022 konnte **Sr. Dr. theol. Franziska Mitterer** auf Einladung ihre Dissertation beim Jahrestreffen des Forum Kirchenrecht (Nachwuchsvereinigung im Fach Kirchenrecht) vorstellen.

Gleich drei Doktorandinnen und sowie ein ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchenrecht/Staatskirchenrecht wurden auf neue Leitungspositionen im Rechtsbereich des Kirchenrechts und des Staatskirchenrechts berufen.

- △ **Dr. Marie-Andrée Beuret** wurde zur „Déléguée épiscopale“ bzw. zur «Bischofsvikarin für den Jura pastoral» berufen.
- △ **Dr. Sabine Baggenstos** wurde das Amt der kirchlichen Vernehmungsrichterin am Offizialat der Diözese Basel übertragen.
- △ **Dr. Karin Furrer** wurde zur Vizeleiterin der Kantonalkirche Aargau bestimmt.
- △ **Lic. theol., lic. iur. can., lic. phil. Urs Brosi**, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur, wurde zum RKZ-Generalsekretariat gewählt.
- △ **Lic. theol. Tatjana Disteli**, die auf Rat von Prof. Loretan nach dem TKL auch das Vollstudium Theologie absolvierte, ist nun als Generalsekretärin Kantonalkirche Aargau tätig.

AUSBLICK 2023/2024

Die Professur wird auch in den nächsten Jahren öffentlichkeitswirksam arbeiten. Folgende Projekte sind geplant oder sogar schon in der Vorbereitungsphase:

Drei Publikationen (Tagungsbände und Monografie)

- △ Adrian Loretan (Hg.) **Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche**. Beiträge aus Rechtswissenschaften und Theologie, Zürich - Münster 2023.
- △ Adrian Loretan, **Die Entstehung der Idee des Rechtsstaates**. Ein Beitrag zur Rechtskultur des Westens und der Westkirche, Zürich – Münster 2024.
- △ Adrian Loretan u.a. (Hg.), **Kinderrechtstagung Law and Ethics** (Tagungsband der Konferenz «Recht auf Zukunft, Kinderrechte». Recht und Ethik im interdisziplinären Gespräch vom 12./13. März 2024 in Luzern), erscheint 2025.

Vortrag auf Einladung

Dr. Zalman Rothschild wird auf Einladung der Theologischen Fakultät der Universität Luzern anlässlich des «sexual harassment day» am 23. März 2023 zum Thema «What kind of discrimination is sexual harassment (exactly)? The theoretical underpinnings of anti-sexual harassment rules» vortragen.

Internationale Konferenz in Luzern

Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht (ZRV) und das Institut für Sozialethik (ISE) werden gemeinsam diese Internationale Konferenz durchführen. Die Organisatoren sind Prof. Dr. Adrian Loretan und Dr. Dr. Zalman Rothschild (ZRV) sowie Prof. Dr. Kirchschräger (ISE) und Prof. Dr. Hille Haker (Chicago).

Thema der Konferenz: **«Recht auf Zukunft, Kinderrechte». Recht und Ethik im interdisziplinären Gespräch** - International Conference: «Right to a Future, Rights of a Child».

Die Konferenz findet am **12./13. März 2024** an der Universität Luzern statt. Sie wird schon am 11. März 2024 mit einer «Pre-Conference für Forschende und Studierende» eröffnet.

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2022, die vom Finanz- und Rechnungswesen der Universität Luzern erstellt wurde, wird in der gleichen Mail angefügt.

Organisatoren:

Prof. Dr. Georg Essen
Humboldt-Universität zu Berlin
Zentralinstitut für Katholische Theologie
Lehrstuhl für Systematische Theologie

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Dr. Isabelle Ley
Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches
Recht und Völkerrecht, Heidelberg



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT
UND VÖLKERRECHT

Prof. Dr. Tine Stein
Georg-August-Universität Göttingen
Institut für Politikwissenschaft
Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA
SEIT 1737

Kooperationspartner:



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund**



© Humboldt-Innovation

Veranstaltungsort:

Heilig-Geist-Kapelle
Spandauer Straße 1
10178 Berlin

Organisation:

Sekretariat Prof. Dr. Tine Stein
Georg-August Universität Göttingen
Institut für Politikwissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 3
sekretariat.stein@uni-goettingen.de
0551 39 26633/ Stella Peter

Semper Reformanda

Religionspolitische
Reformperspektiven
für die Kirchen

24.06/25.06.22

Heilig-Geist-Kapelle

Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin

Georg-August-Universität Göttingen

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches
Recht und Völkerrecht

Im Zuge der fortschreitenden Säkularisierung der Gesellschaft einerseits und der fortschreitenden religiösen Pluralisierung der Gesellschaft andererseits wird eine Neubestimmung des Verhältnisses von Staat und Kirche erforderlich. In der religionspolitischen Ordnung Deutschlands wird ein kooperatives Verhältnis zwischen Staat und Kirchen als im beiderseitigen Interesse liegend gesehen. Der freiheitliche Staat, der die individuellen und kollektiven Glaubensvollzüge der Grundrechtsträger schützt, schreibt einer Religionsgemeinschaft nicht vor, wie sie sich intern zu organisieren hat. Der Genuss von Körperschaftsstatus und weiteren Privilegien wie den Staatsleistungen und den Ausnahmen vom staatlichen Arbeitsrecht ist nicht an eine bestimmte interne Ordnung, insbesondere nicht an eine gewaltenteilige oder demokratische Binnenorganisation geknüpft. Allerdings bildet sich ein Spannungsverhältnis zu der Schutzverpflichtung aus, die dem Staat als Grundrechtsgaranten seinen Bürgern und Bürgerinnen gegenüber zukommt. Kann das geltende Kooperationsmodell mit seiner Privilegierung der Kirchen, das faktisch innerkirchliche Strukturen, die sexualisierte Gewalt ermöglicht, Täter schützt und Opfern Gerechtigkeit vorenthält, so beibehalten werden? Zugleich stellt sich die Frage, ob mit einem zunehmenden Bewusstsein für Gleichheitsrechte die staatlichen Privilegien angesichts der Diskriminierung von Frauen in der katholischen Kirche noch angemessen erscheinen: Mit staatlichen Mitteln wird eine Ordnung finanziert und strukturell ermöglicht, in der fundamentale Gleichheits- und weitere Grundrechte missachtet werden.

Auf vier Panels soll auf dieser Tagung diskutiert werden, was die anstehende Neubestimmung der Rolle des Staates im Verhältnis zu den Religionsgemeinschaften bedeutet: für die Aufklärung des sog. Missbrauchsskandals, für das kirchliche Arbeitsrecht und für den Körperschaftsstatus.

Programm

Tag 1 – Freitag, 24.6.2022

13.30 Anreise, Kaffee

14.00 Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Georg Essen, Dr. Isabelle Ley, Prof. Dr. Tine Stein

14.15 **Panel 1: Innere Angelegenheiten und religiös-weltanschauliche Neutralität – Neubestimmung in der religionsverfassungsrechtlichen Ordnung**

Moderation: Prof. Dr. Tine Stein

Prof. Dr. Adrian Loretan (Zentrum für Religionsverfassungsrecht, Universität Luzern)

Prof. Dr. Christian Waldhoff (Juristische Fakultät, HU Berlin)

Prof. Dr. Ansgar Hense (Institut für Staatskirchenrecht der Diözesen Deutschlands; Institut für Internationales Recht, TU Dresden)

Konstantin v. Notz (MdB, Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

16.00 Kaffeepause

16.30 **Panel 2: Sexueller Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen und die Rolle des Staates**

Moderation: Prof. Dr. Georg Essen

Prof. Dr. Ute Leimgruber (Praktische Theologie, Universität Regensburg)

Pater Klaus Mertes, SJ (Ignatiushaus Berlin)

Matthias Katsch (Sprecher der Initiative Eckiger Tisch)

Lars Castellucci (MdB, SPD)

18.15 Stehempfang

Tag 2 – Samstag, 25.6.2022

9.00 **Panel 3: Kirchliches Arbeitsrecht zwischen Grundrechten und Drittem Weg – Reformperspektiven**

Moderation: Alexandra Kemmerer (MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg)

Prof. Dr. Jacob Jousen (Institut für Kirchliches Arbeitsrecht, Ruhr-Universität Bochum)

Pater Manfred Kollig, SSCC (Generalvikar, Erzbistum Berlin)

Prof. Dr. Ulrike Kostka (Direktorin des Caritasverbandes, Erzbistum Berlin)

Prof. Dr. Katharina Mangold (Abteilung Europa- und Völkerrecht, Universität Flensburg)

10.45 Kaffeepause

11.15 **Panel 4: Der öffentlich-rechtliche Körperschaftsstatus der Kirche – Ist eine theologische, politische und verfassungsrechtliche Neubewertung erforderlich?**

Moderation: Dr. Isabelle Ley

Prof. Dr. Hermann-Josef Große Kracht (Institut für Theologie und Sozialethik, TU Darmstadt)

Prof. Dr. Hans Michael Heinig (Kirchenrechtliches Institut der EKD; Institut für Öffentliches Recht, Universität Göttingen)

Prof. Dr. Thomas Schüller (Institut für Kanonisches Recht, Universität Münster)

Prof. Dr. Riem Spielhaus (Seminar für Arabistik und Islamwissenschaft II, Universität Göttingen)

13.00 Verabschiedung

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**THEOLOGISCHE
FAKULTÄT**

**LEHRSTUHL FÜR KIRCHENRECHT UND
STAATSKIRCHENRECHT**

PODIUMSVERANSTALTUNG

MACHTMISSBRAUCH UND SEXUELLE GEWALT IN DER KIRCHE – WO BLEIBT GOTT?

DIENSTAG, 8. FEBRUAR 2022

18.15–20.00 UHR

MONTAG, 14. MÄRZ 2022

18.15–20.30 UHR

**UNIVERSITÄT LUZERN
FROHBURGSTRASSE 3
6002 LUZERN
HÖRSAAL 9**



Podium: Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt in der Kirche – Wo bleibt Gott?

Durch bewusste Vertuschung, unklare Kompetenzbereiche, mangelnde Sachkenntnis und Fahrlässigkeit konnte in der Kirche eine «Kultur des Schweigens» entstehen. Den Beschuldigten wird vorgeworfen, in voller Kenntnis des Ausmasses des Missbrauchs den Täterschutz priorisiert und die Möglichkeiten der Opferfürsorge nicht ausgeschöpft zu haben.

Johann Baptist Metz führt zu den Opfern aus: Es gibt die Stilllegung der Theodizeefrage durch zu viel trinitätstheologisch aufgehobenes «Leiden in Gott» und zu wenig «Leiden an Gott»; es gibt zu viele kluge Antworten auf die Fragen: Wer ist Gott? Wo ist Gott? Es fehlt oft die biblische Urfrage: Wo bleibt Gott? Metz plädiert dafür, dass den *Leidenden Priorität* zukommt: «Es gibt nämlich eine Autorität, die in allen grossen Kulturen und Religionen anerkannt und durch keine Autoritätskritik überholt ist: die Autorität der Leidenden.» (Vgl. Mt 25, 35–40)

Podiumsveranstaltung mit Redaktionsmitgliedern des Theologischen Feuilletons *feinschwarz.net* am Dienstag, 8. Febr. 2022 von 18.15–20.00 Uhr, HS 9

Die Redaktionsmitglieder diskutieren die Thematik aus der Sicht verschiedener theologischer Disziplinen und unterschiedlicher Perspektiven.

Es diskutieren:

Prof. Dr. Julia Enxing

Professorin für Systematische Theologie,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Birgit Hoyer

Bereichsleitung Bildung im Erzbischöflichen
Ordinariat Berlin

Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel

Professorin für Pädagogische Psychologie und
Religionspädagogik an der Pädagogischen
Hochschule Vorarlberg in Feldkirch

Prof. Dr. Johann Pock

Professor für Pastoraltheologie und Dekan der
Theologischen Fakultät, Universität Wien

Prof. Dr. Daniel Bogner

Professor für Moraltheologie, Universität
Freiburg Schweiz

Moderation

Prof. Dr. Adrian Loretan

Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Universität Luzern

feinschwarz.net

Das Theologische Feuilleton *feinschwarz.net* gehört mit über 100.000 Leser:innen im Monat mittlerweile zu den grössten Publikationsorganen im kirchlichen Spektrum. Es wird ehrenamtlich von 12 Theolog:innen verantwortet. Hier werden aktuelle gesellschaftliche, kulturelle und kirchliche Themen vorgestellt und diskutiert.

Die Beiträge erscheinen online von Montag bis Freitag und stehen kostenlos einer breiten Leser:innenschaft zur Verfügung.

Vorträge zum Thema Machtmissbrauch

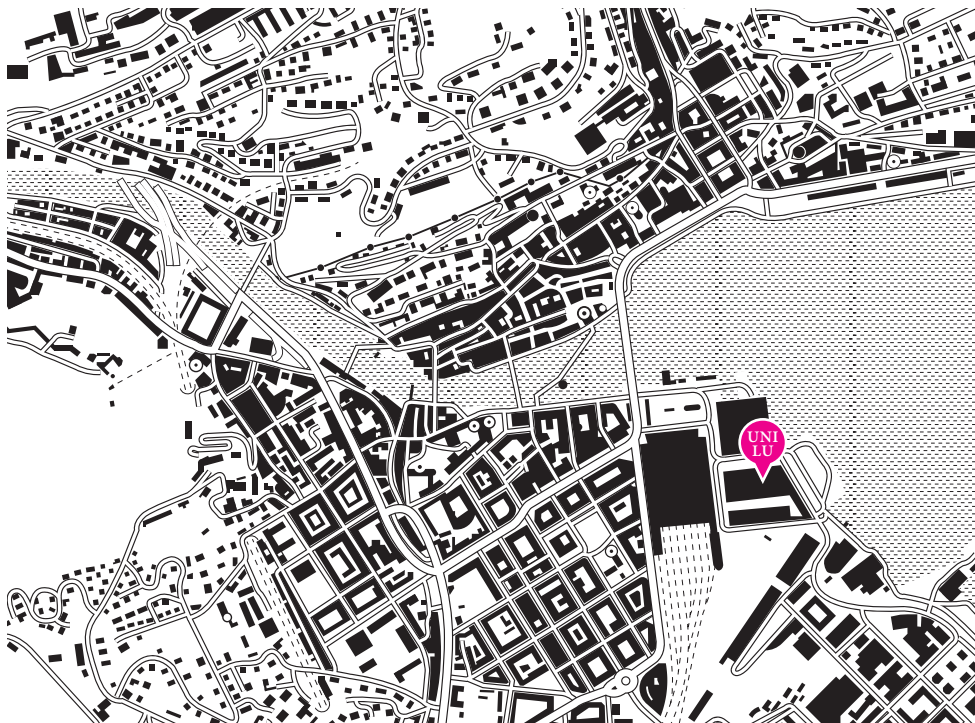
Thematisch verknüpft mit der Podiumsdiskussion finden am **Montag, 14. März 2022** von **18.15–20.30 Uhr** zwei Vorträge an der Universität Luzern (**Hörsaal 9**) statt. Beide Vortragenden werden am 13. März mit dem Herbert-Haag-Preis 2022 ausgezeichnet.

Montag, 14. März 2022

18.15 Uhr	Begrüssung Prof. Dr. Adrian Loretan Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Universität Luzern
18.30 Uhr	Die Missbrauchskrise und das Ende der katholischen Kirche, wie wir sie kannten Dr. Doris Reisinger Autorin / Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Goethe-Universität Frankfurt a. M.
	Nachfragen und Diskussion
19.30 Uhr	Umkehr oder Untergang Alternativen zur kirchlichen Infantilisierung und Gotteskrise Prof. Dr. Wolfgang Treitler Professor am Institut für Systematische Theologie, Universität Wien
	Nachfragen und Diskussion
20.30 Uhr	Abschluss

Herbert-Haag-Preis 2022

Der Preis 2022 rückt die Auseinandersetzung mit dem Machtmissbrauch in der katholischen Kirche ins Zentrum. Den Preis 2022 erhalten Menschen, die Opfer sexuellen und geistlichen Missbrauchs geworden sind, die ihre traumatischen Erfahrungen öffentlich gemacht haben und die sich persönlich für die Aufarbeitung dieses Jahrtausend-Skandals einsetzen.



ANMELDUNG

Keine Anmeldung nötig. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Die Veranstaltung findet unter Beachtung und Einhaltung der geltenden Sicherheitsmassnahmen statt.

ORGANISATION

Universität Luzern
Professur für Kirchen- und Staatskirchenrecht

VERANSTALTUNGSORT

Universität Luzern
Froburgstrasse 3
Hörsaal 9
6002 Luzern

GEFÖRDERT DURCH DEN

Schweizerischen Nationalfonds (SNF) im Rahmen des Forschungsprojekts «Church Autonomy and the Catholic Church Sex Abuse Cases» (New York / Luzern)



**Schweizerischer
Nationalfonds**

**UNIVERSITÄT
LUZERN**

**RECHTSWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT**

**PROFESSUR FÜR STRAFRECHT UND
STRAFPROZESSRECHT / PROF. DR. EICKER**

**UNIVERSITÄTER FORSCHUNGSSCHWERPUNKT
«WANDEL DER FAMILIE IM KONTEXT VON MIGRATION UND GLOBALISIERUNG»**

STRAFBARKEIT DER KNABENBESCHNEIDUNG?

**RECHTLICHE WÜRDIGUNG DER MEDIZINISCH NICHT INDIZIERTEN ZIRKUMZISION
AN URTEILSUNFÄHIGEN JUNGEN VOR DEM HINTERGRUND MEDIZINISCHER UND
THEOLOGISCHER PERSPEKTIVEN**

TAGUNG, DONNERSTAG, 7. APRIL 2022



Strafbarkeit der Knabenbeschneidung?

Rechtliche Würdigung der medizinisch nicht indizierten Zirkumzision an urteilsunfähigen Jungen vor dem Hintergrund medizinischer und theologischer Perspektiven

Der strafrechtliche Umgang mit der medizinisch nicht notwendigen männlichen Genitalbeschneidung im Kindesalter ist umstritten und beschäftigt sowohl die Strafrechtspraxis als auch die Strafrechtswissenschaft seit Jahren. Eine Strafvorschrift wie im Falle der weiblichen Genitalverstümmelung gibt es nicht, gleichwohl ist der ärztliche Eingriff in die körperliche Integrität einer Person grundsätzlich eine Körperverletzung.

Die Frage, ob ein solcher Eingriff überhaupt tatbestandlich ist und unter welchen Voraussetzungen er gegebenenfalls gerechtfertigt erscheint, lässt sich genauso nur interdisziplinär beantworten, wie die Frage der Gebotenheit einer strafrechtlichen Verfolgung. Es greifen unterschiedliche juristische Aspekte ineinander und diese treffen auf medizinische, anthropologische, theologische und kulturelle Gegebenheiten.

Ziel der Tagung ist es, die Frage der Strafbarkeit der Knabenbeschneidung vor dem Hintergrund verschiedener involvierter Perspektiven zu beleuchten und zu diskutieren.

Die Tagung findet statt im Anschluss an das Forschungsprojekt «Ehre in Familie, Recht und Religion» der Professur für Strafrecht und Strafprozessrecht (Prof. Andreas Eicker) sowie der Professur für Pastoraltheologie (Prof. Stephanie Klein). Dies im Rahmen des Universitären Forschungsschwerpunkts «Wandel der Familie im Kontext von Migration und Globalisierung» (FaMiGlia) und in Verbindung mit dem interfakultären «Zentrum für Religionsverfassungsrecht» (ZRV) und dem «Zentrum für Recht und Gesundheit» (ZRG).

Mitwirkende

Prof. Dr. Andreas Eicker, Professor für Strafrecht und Strafprozessrecht sowie Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Prof. Dr. med. Philipp Szavay, Chefarzt Kinderchirurgie am Luzerner Kantonsspital und ehem. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

Christoph Geissbühler, Pro Kinderrechte Schweiz, Zürich

Rabbiner Dr. David Bollag, Lehr- und Forschungsbeauftragter am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern sowie Rabbiner an der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich

Prof. Dr. Erdal Toprakyan, Professor für Islamische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern sowie Professor für Islamische Geschichte und Gegenwartskultur am Tübinger Zentrum für Islamische Theologie der Universität Tübingen, Deutschland

Dr. Abdelaali El Maghraoui, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AIWG Longterm-Forschungsgruppe «Normativität des Korans» am Tübinger Zentrum für Islamische Theologie der Universität Tübingen, Deutschland

Sarah Wildi, Staatsanwältin, Staatsanwaltschaft für Besondere Aufgaben des Kantons Bern

Sebastian Schneider, Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft des Kantons Bern, Region Bern-Mittelland

Prof. em. Dr. Marianne Schwander, Professorin für Strafrecht und Kriminologie an der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit und Lehrbeauftragte am Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Bern

Dr. Nora Scheidegger, PostDoc am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg im Brsg. sowie Lehrbeauftragte am Institut für Strafrecht und Kriminologie der Universität Bern und Lehrbeauftragte an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Dr. Ramazan Baris Atladi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Habilitand und Dozent für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Rechtsfakultät der Akdeniz Üniversitesi Antalya, Türkei

Eda Nur Aydin, Rechtsreferendarin und Assistentin von Dr. Ramazan Baris Atladi, Istanbul, Türkei

Programm

Donnerstag, 7. April 2022

08.45 **Eintreffen und Willkommens-Kaffee**

09.15 **Begrüssung**
 Andreas Eicker

MEDIZINISCHE/ANTHROPOLOGISCHE PERSPEKTIVEN

09.30 **Medizinische Indikationen und Non-Indikationen zur Zirkumzision**
 Philipp Szavay

10.15 **Die Genitalbeschneidung männlicher Kinder – Eine Übersicht zum Phänomen – Stimmen leidvoll Betroffener**
 Christoph Geissbühler

11.00 Pause

THEOLOGISCHE PERSPEKTIVEN

11.30 **Brit Mila (Beschneidung) – ein jüdisches «A Priori»**
 David Bollag

12.15 **Die Beschneidung (hitān) von Jungen – Ein islam-rechtlicher Überblick zu einem abrahamitischen Brauch**
 Erdal Toprakyan / Abdelaali El Maghraoui

13.00 Apéro

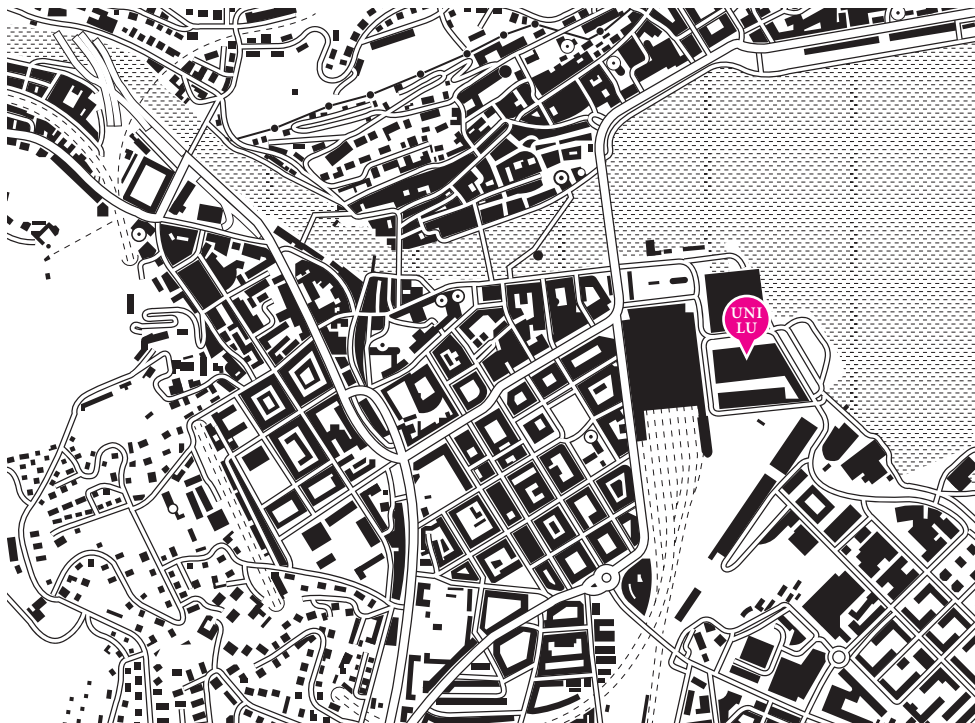
STRAFRECHTLICHE PERSPEKTIVEN

14.30	Der staatsanwaltschaftliche Blick auf die medizinisch nicht indizierte Zirkumzision an urteilsunfähigen Knaben: Ein paar Grundsatzüberlegungen Sarah Wildi / Sebastian Schneider
15.15	Einordnung der Knabenbeschneidung im schweizerischen Rechtssystem vor dem Hintergrund der Kinderrechtskonvention Marianne Schwander
16.00	Pause
16.30	Straflose Zirkumzision? Versuche einer Rechtfertigung Nora Scheidegger
17.15	Zum Umgang mit der Knabenbeschneidung im türkischen Recht – Bedeutung und Beachtlichkeit kultureller und religiöser Werte Ramazan Baris Atladi / Eda Nur Aydin

ZUSAMMENFASSENDE PERSPEKTIVE

18h00	Schlussdiskussion und Verabschiedung Andreas Eicker
-------	---

Die Vorträge stehen allen Interessierten offen und sind kostenfrei. Sie können jeweils auch separat besucht werden. Angemeldeten Personen kann die Teilnahme per «zoom» ermöglicht werden.



ANMELDUNG

Bis 15. März 2022 an:
martina.ferrari@unilu.ch
T +41 41 229 54 36 oder
via Anmeldeformular auf
www.unilu.ch/zirkumzision

ORGANISATION

Universität Luzern
Prof. Dr. Andreas Eicker
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
T +41 41 229 53 68
andreas.eicker@unilu.ch

VERANSTALTUNGSORT

Universität Luzern
Froburgstrasse 3
6002 Luzern
Raum: HS 8

PARTNER



Wandel der Familie im Kontext von
Migration und Globalisierung



**UNIVERSITÄT
LUZERN**

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

**EINLADUNG ZUM FESTVORTRAG
LECTURE INVITATION**

VIOLENCE AGAINST CHILDREN & THE UNCRC – AN EVOLVING STORY

DR. IUR. ET DR. IUR. CAN. MARY MCALEESE



**DONNERSTAG, 3. NOV. 2022, 17.15 UHR,
TÜRÖFFNUNG 17.00 UHR
UNIVERSITÄT LUZERN,
FROHBURGSTRASSE 3, HS 1**

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Donnerstag, 3. November 2022 findet der diesjährige Dies Academicus der Universität Luzern statt. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird die Theologische Fakultät Frau Professorin Dr. iur. et Dr. iur. can. Mary McAleese die Würde einer Doktorin der Theologie honoris causa verleihen. Die Fakultät möchte so ihre hohe Anerkennung aussprechen für das wissenschaftliche Engagement der verehrten Kollegin, das geprägt ist von der Notwendigkeit, die im Völkerrecht verankerten Rechte der Kinder innerhalb der katholischen Kirche und darüber hinaus zur Entfaltung zu bringen. Die persönliche Entgegennahme der Ehrendoktorwürde durch die geehrte Wissenschaftlerin bedeutet auch eine hohe Auszeichnung für die Theologische Fakultät der Universität Luzern. In einem Festvortrag wird Professorin Dr. Mary McAleese auf ihr leidenschaftliches akademisches Engagement eingehen. Seien Sie zu diesem Festvortrag am Abend des Dies Academicus 2022 herzlich willkommen!

Dear Ladies and Gentlemen,

This year's Dies Academicus of the University of Lucerne will take place on Thursday, November 3, 2022. As part of the festivities, the Faculty of Theology will confer upon Professor Dr. iur. et Dr. iur. can. Mary McAleese the honor of Doctor of Theology honoris causa. In this way, the Faculty wishes to express its high appreciation for the academic commitment of the distinguished colleague, which is marked by the need to bring the rights of children enshrined in international law to fruition within the Catholic Church and beyond.

The personal acceptance of the honorary doctorate by the honored scientist also means a high honor for the Faculty of Theology of the University of Lucerne. In a ceremonial lecture, Professor Dr. Mary McAleese will discuss her passionate academic commitment. You are cordially invited to this ceremonial lecture on the evening of the Dies Academicus 2022!



Robert Vorholt, Dekan / Dean



Thema des Vortrags:
VIOLENCE AGAINST
CHILDREN & THE
UNCRC – AN EVOLVING
STORY

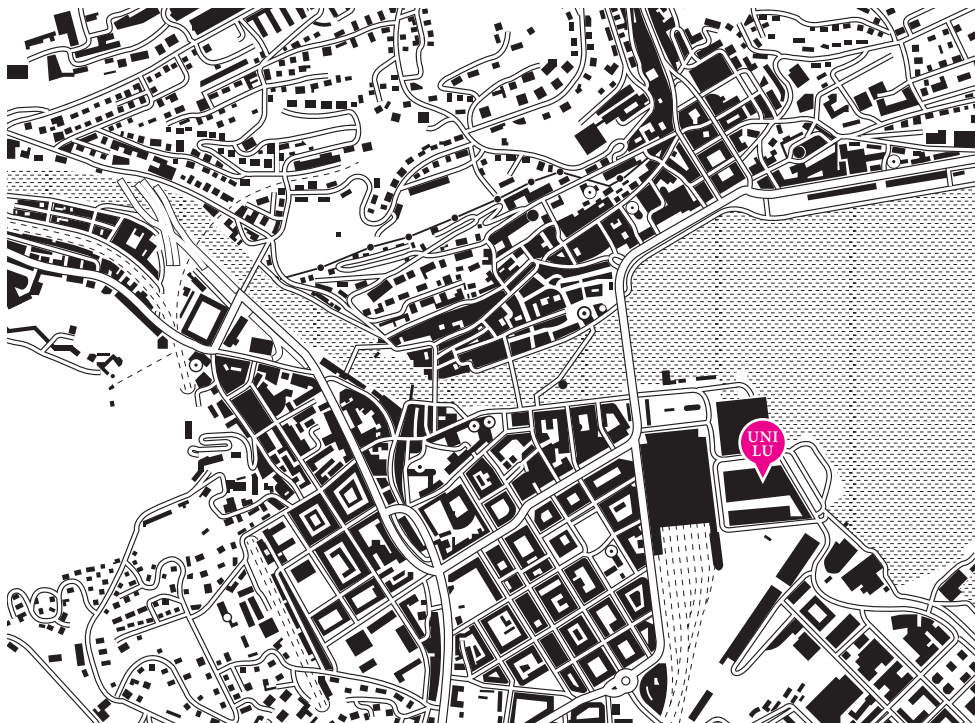
PROF. DR. IUR. ET DR. IUR. CAN. MARY MCALEESE

Frau McAleese ist Juristin und Rechtsanwältin, war Direktorin des Instituts für Professional Legal Studies an der Queen's University in Belfast und auch als erste Frau Prorektorin an dieser Universität. Von 1997 – 2011 war sie Staatsoberhaupt der Republik Irland und ist seit 2018 als Professor of Children, Law and Religion an der Universität von Glasgow tätig. Als gebürtige Nordirerin ist es ihr ein stets präsentés Herzensanliegen, nach Kräften zur Aussöhnung und zum Frieden beider irischen Landesteile beizutragen.

In ihrer Forschung legt sie den Fokus auf die durchsetzbaren Schutzrechte der Kinder und die Freiheitsrechte aller Gläubigen. In ihrer Dissertation *Children's Rights and Obligations in Canon Law* fragt sie nach den Rechten von Kindern im Kirchenrecht, wobei sie die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 ins Zentrum stellt. Die Motivation dazu bot der sexuelle Missbrauchs-Skandal, der Irlands Gesellschaft erschütterte. In einem Interview sagt sie dazu: «In keinem einzigen Fall des sexuellen Missbrauchs war das Kirchenrecht in der Lage, etwas für die Opfer zu tun.» Dagegen bietet der Genfer Überwachungsausschuss für die Kinderrechtskonvention ein internationales Forum für Betroffene, um ihre Anklagen gegen die Rechtskirche und die Rechtsstaaten zu Gehör zu bringen, wie McAleese in ihrer kirchenrechtlichen Dissertation zeigt.

Ms. McAleese is a lawyer and advocate. She served as Director of the Institute of Professional Legal Studies at Queen's University at Belfast, and as the first woman Vice-Chancellor at that university. She was Head of State of the Republic of Ireland from 1997 - 2011 and has been Professor of Children, Law and Religion at the University of Glasgow since 2018. As a native of Northern Ireland, it is an ever-present concern of hers to contribute to the reconciliation and peace of both parts of Ireland.

Her research focuses on the rights of children and the liberty rights of all believers. In her dissertation, *Children's Rights and Obligations in Canon Law*, she inquires into the rights of children in canon law, focusing on the 1989 UN Convention on the Rights of the Child. She was motivated to do so by the sexual abuse scandal that rocked Ireland's society. In an interview, she comments, «In not a single case of sexual abuse was canon law able to do anything for the victims.» In contrast, the Geneva Monitoring Committee for the Convention on the Rights of the Child provides an international forum for victims to have their accusations heard against the legal church and legal states, as McAleese shows in her dissertation on canon law.



INFORMATION

Universität Luzern
Theologische Fakultät
Dekanat
Frohbürgstrasse 3
Postfach
6002 Luzern

tf@unilu.ch
www.unilu.ch/tf

ANMELDUNG/ REGISTRATION

Bis Freitag,
21. Oktober 2022/
until Friday,
October 21st 2022:
www.unilu.ch/tf-festvortrag



Der Vortrag wird auf Englisch
gehalten. Eine Übersetzung
auf Deutsch wird angeboten.

The lecture will be held in
English.

Teilnahme via Zoom ist
möglich.

Participation via Zoom
possible.